

An die Vorsitzende des Gemeinderates
Frau Bürgermeisterin Rebecca Schwaderer

Rathaus
71696 Möglingen

Betreff:
Bienen- und insektenfreundliches Möglingen

Antrag

- 1. Die Gemeindeverwaltung veranlasst, dass künftig auf öffentlichen Grünflächen, Wegränder und Pflanzschalen überwiegend bienen- und insektenfreundliche Pflanzen und Sämereien verwendet werden.**
- 2. Die Gemeindeverwaltung ersucht die Möglinger Landwirte auf Ackerrandstreifen bienen- und insektenfreundliche Sämereien auszubringen. Die Sämereien werden von der Gemeinde Möglingen kostenlos zur Verfügung gestellt.**

Begründung:

„Auf den Wiesen ist es still geworden – kaum ein Summen und Brummen. Studien belegen: Der Schwund von Bienen, Schmetterlingen & Co. schreitet mit großen Schritten voran. Das hat dramatische Folgen – auch für uns Menschen. Die Landesgeschäftsführerin des BUND Sylvia Pilarsky-Grosch und NABU-Landesvorsitzender Johannes Enssle, haben heute (4.1.2018) auf der Pressekonferenz anlässlich der 42. Naturschutztage am Bodensee an die Landesregierung appelliert, rasch Konsequenzen zu ziehen und zu handeln: „Um heute noch das Ruder beim Insektensterben rumzureißen, brauchen wir eine konsequente Pestizidreduktion und sofort wirksame Maßnahmen zur Förderung der ökologischen Landwirtschaft.“ So appellierten BUND und NABU bei der Pressekonferenz anlässlich der 42. Naturschutztage am Bodensee rasch Konsequenzen zu ziehen und zu handeln.

(Quelle: <https://www.bund-bawue.de/service/pressemitteilungen/detail/news/bund-und-nabu-forderungen-gegen-das-insektensterben/>)

Bereits im Sommer 2017 warnte das Bundesumweltministerium, dass seit 1982 ein Insektenschwund von bis zu 80 % zu verzeichnen ist. Wir Menschen aber auch Tiere, hier vor allem Vögel, sind auf Insekten angewiesen. Rund 60 % aller Vögel sind auf Insekten als Nahrungsquelle angewiesen

Besonders stark zurückgegangen ist die Anzahl der Bienen, die als wichtige Bestäuberinsekten für zahlreiche Nutzpflanzen, speziell auch für Obstbäume, eine existenzielle Bedeutung haben.

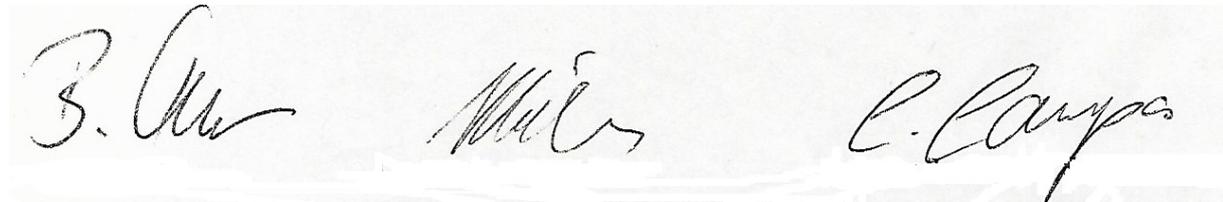
Die Ursachen für den Rückgang sind vielfältig und werden zum Teil kontrovers diskutiert.

Viele Faktoren wirken zusammen. Als Hauptverursacher für das Insektensterben sehen Expert*innen wie der Weltbiodiversitätsrat (IPBES) die industrielle Landwirtschaft mit Monokulturen und den weiter steigenden Einsatz von Pestiziden.

Zum Artenschwund tragen auch zu wenig blühende Ackerrandstreifen und Hecken, Haltung von Nutztieren auf intensiv gedüngten Wiesen, zunehmende Versiegelung der Landschaft, zunehmende Nutzung von Laubbläsern, zu wenig Totholz und Laub- oder Holzhaufen als Unterschlupf bei. Bienen sind dabei durch den massiven Einsatz von Insektiziden wie Neonicotinoide besonders stark betroffen.

Bienen und andere Insekten finden in den Städten inzwischen mehr Nahrung als auf dem Land. Eine Studie zeigt, dass Bienenvölker in Städten höhere Honigerträge erwirtschafteten als Landvölker.

Durch entsprechende Bepflanzung kann Möglingen für Bienen und anderen Insekten eine bessere Lebensgrundlage schaffen und dem Insektensterben entgegenwirken.



Brigitte Muras

Dr. Stefan Widmaier

Cristina Isabel Da Silva Campos